

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

43. Jahrgang.

Nr. 47.

Neuenbürg, Sonntag den 22. März

1885.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S. Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Wasserbau-Konzessions-Gesuch.

Die Würt. Jute-Weberei Neuenbürg beabsichtigt in ihrem auf der Markung Neuenbürg an der Enz gelegenen Fabrik-anwesen in einem neu herzustellenden Turbinenhaus an Stelle der seitherigen 3 Wasserräder eine Girard-Turbine einzusetzen. Dabei erleiden einige Teile des Wasserwerks etliche Aenderungen.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen

14 Tagen

beim Oberamt anzubringen; nach Ablauf dieser Frist können solche in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Die Beschreibung, die Zeichnung und die Pläne sind in der vorbezeichneten Zeit in der Oberamtskanzlei während der gewöhnlichen Dienststunden zur Einsicht aufgelegt.

Den 20. März 1885.

K. Oberamt.
Nestle.

Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 30. März
vormittags 11 Uhr

im Lamm zu Agenbach aus Frohwald, Aht. 29 Schleehwald, 32 Teufelsmühle und 54 Rehkopf:

4 Km. eich. Scheiter und Anbruch, sowie 416 Km. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.

Stadt Wildbad.

Der auf Montag den 23. März d. J. morgens 11 1/2 Uhr bestimmte

Stammholz-Verkauf

wird wegen eines Holzverkaufs vom Revier Hoffstett erst mittags 4 Uhr auf hiesigem Rathause abgehalten.

Salmbach.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. März d. J.
mittags 2 Uhr

kommen aus hiesigen Gemeindewald im Rathaus zum Verkauf:

90 St. rotforchen Langholz mit 82 Fm.,
130 " tannen u. forchen Langholz mit 61 Fm.,

27 " Baustangen mit 4,55 Fm.,

116 Km. Brennholz,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1885.

Schultheißnamt.
Wagner.

Birkenfeld.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 26. d. Mts.
von morgens 8 Uhr an

kommen aus dem hiesigen Gemeindewald Schönbügel im obern Saal des Gasthofs zum Adler hier gegen Barzahlung zum Verkauf:

43 Rotbuchen mit 35,50 Fm.,

3 Hagenbuchen mit 1 Fm.,

7 Wagner-Eichlen mit 1,63 Fm.,

57 forchene Stämme Langholz I.—IV.

Kl. mit 55,71 Fm.,

28 forchene Sägholzstämme I., II. und

III. Kl. mit 27,28 Fm.,

4 Km. eichene Prügel,

280 " buchene Scheiter,

214 " " Prügel,

82 " Nadelholzscheiter,

60 " Nadelholzprügel,

38 Los Schlagraum, tax. zu 2835

Wellen.

Den 20. März 1885.

Schultheiß Wagner.

Kapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 24. März d. J.
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus hier aus den Gemeindegewaldungen:

324 St. Langholz mit 198 Fm.,

36 " Baustangen mit 8 Fm.,

26 " Werkstangen,

490 " Hopfenstangen,

910 " Reisstangen,

52 Km buchene und

200 " gemischtes Nadel-Scheiter- und

Prügelholz.

Schultheiß Hauff.

Sindelgingen.

Eichenstammholz-Verkauf.

In den hiesigen Stadtwaldungen werden
Dienstag den 31. März und
Mittwoch den 1. April d. J.

im Aufstreich verkauft:

335 Nummern Eichenstammholz,
bis zu 14 Mtr. Länge und 120

Centm. mittl. Stärke, ungefähr 700

Festmeter haltend.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen,
am ersten Tag entweder hier vorm. um

8 1/2 Uhr oder auf der alten Stuttgarter
Straße beim Kaufwaldtunnel um 9 1/2 Uhr

und am zweiten Tag hier vorm. 8 1/2 Uhr
sich einzufinden.

Den 19. März 1885.

Stadtpflege. Däuble.

Bieselsberg.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 25. März 1885

mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus:

1) 122 Km. Brennholz,

2) 3 St. Buchen mit 0,49 Fm.,

3) 68 St. Hopfenstangen,

Den 18. März 1885.

Schultheißnamt.

Stephan.

Privatnachrichten.

Neujahr.

Dankagung.

Berwandten u. Bekannten,
welche während dem langen
Krankenlager unserem teuren
unvergeßlichen Gatten, Vater,
Bruder, Schwager und
Schwiegervater

Georg Fr. Waker,
Gemeinderat,

teilnehmend zur Seite gestanden sind,
für die zahlreiche Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte, besonders dem Be-
zirks-Veteranen-Verein und dem er-
hebenden Gesang des Hrn. Lehrers
und der Schüler sagen hiemit unsern
herzinnigsten Dank.

Für die trauernden Hinterbliebenen
Die Witw. Karoline Waker,
geb. Bodamer.

Pforzheim.

A. Jacob, Rechtsanwalt.

Wohnung: Kroll'sches Haus, gegenüber der
Traube.

Kapfenhardt.

Am Donnerstag den 26. d. Mts.
vormittags 8 Uhr

kommen im Wege der Zwangsvollstreckung

45 Btr. Neu

zum Verkauf. Zusammenkunft beim Rat-
haus.

Den 20. März 1885.

Gerichtsvollzieher.



Neuenbürg.

Zur Feler des 88. Geburtstages

Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

und des

70. Geburtstages des Fürsten Bismarck

erlauben wir uns unsere Mitbürger in Stadt und Land zu einer

allgemeinen geselligen Vereinigung

am **Sonntag den 22. März abends 6 Uhr**

in das Lokal von **Albert Luz** hiemit freundlichst einzuladen.

Den 16. März 1885.

Forstmeister **Graf Ull**, Oberamtsrichter **Lägeler**, Oberamtmann **Reife**,
 Stadtschultheiß **Dub**, Präzeptor **Wörz**, Fabrikverwalter **Trillhaas**, **Chrn. Voos**.
 Der Vorstand des Krieger-Vereins: **August Bleher**.
 " " " Militär-Vereins: **Adolf Lustnauer**.

Pforzheim.

Cementröhren

hält auf Lager und empfiehlt solche zu billigen Preisen

Louis Silber, Geometer.
Lagerplatz am Bahnhof (Güterstr.)

Verkauf.

Ein **Vollgatter**, solidester Konstruktion System **Kuhn**, Stuttgart, mit 800 mm. Durchlaß, eisernem Wagen ca. 18 Mtr. lang mit allen Zubehörenden.

Eine **Schwarzenmaschine** gleiches System, bester Konstruktion, alles gut erhalten und vorzüglich im Gang ist wegen Geschäftsaufgabe sofort billig zu verkaufen. Desgleichen ein 4-pferd. **Deuker Gasmotor**. Offerten unter M. 810 befördert L. Wind, Stuttgart.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik.

A. Kirchner in Illingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen und Gebinden, garant. reine

Naturweine

Ungarische { rote um 110 bis 260 Pfg.
 { weiße 100 bis 1000 Pfg.

Balkan tiefrote 110 bis 200 Pfg.

Deutsche { rote 45 bis 120 Pfg.
 { weiße 40 bis 80 Pfg. je pr. Liter.

Neuenbürg.

Kleesamen

seidefreien, ewigen und dreiblättrigen.

**Widen und Esparsette,
Erbfen, Linfen und Bohnen,
Grassamen**

empfehlte in schöner Ware
Gustav Lustnauer.

in 9 Tagen.

Bremen.  Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten** **Johs. Rominger, Stuttgart**, and dessen Agenten: **Theodor Weiß, Neuenbürg.** **Ernst Schall, Calw.**

Herrenalb.

Wegen Ablauf des Pachts bringe ich 3 Stück

Farren

zum Verkauf. Alle drei sind **Simmenthaler Schlag** und jeder mit einem Zulassungsschein versehen.

Der erste, **Welsched** 2 1/2 Jahr alt, der zweite, **Kotsched**, 2 Jahre alt, der dritte, **Kotsched** 1 1/2 Jahr alt; auch ist jeder mit einem **Nasenring** versehen und für **Rittfähigkeit** wird garantiert.

Georg Reutshler, Bäcker.

Neuenbürg.

Mein reichhaltiges Lager in **Regulateure, Wand- und Taschenuhren, Weder, Uhretetten, Anhänger** etc., ferner in **Löffelwaren und Schmuckartikeln** bringe in empfehlende Erinnerung. Reparaturen an obigen Artikeln werden billigt ausgeführt. **Alt Gold und Silber** eingetauscht. **G. Weiß, Uhrmacher.**

Beforgt und traurig

blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des **kleinen Buches „Der Krankenfreund“** dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch **Schwerkranken** bei Anwendung der richtigen Mittel **Heilung ihres Leidens** oder wenigstens **große Linderung** desselben gefunden haben. Die **Ausendung** des „**Krankenfreund**“ erfolgt auf Wunsch durch **Nichters Verlags-Anstalt** in **Leipzig** **kostenlos**.

Arnbach.

400 Mark

Pflegschaftsgeld leihet gegen **gefehrliche Sicherheit** aus

alt **Jakob König**.

Maschinenarbeiter gesucht.

Ein **durchaus tüchtiger**, mit **Holzbearbeitungs-Maschinen** vertrauter Mann findet gegen **hohen Lohn** **Stellung**. Näheres unter **H 6339a** durch **Hafenstein u. Vogler, Karlsruhe**.



Dampf-Wascherei für Tüll-Gardinen, Vorhänge

in weiß, crème und bunt.

Dieselben erhalten mittelst Spann-Mahne vollkommen neues Aussehen. Größte Schonung unter Garantie.

Wildbader Dampf-Wascherei Calmbach
Julius Krimmel.

NB. Auch gewaschene Vorhänge werden unter billigster Berechnung zum Spannen angenommen. Der Obige.

Die Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

von

G. D. Prink

Karlsruhe,

empfehlte sich bei prompter und billigster Ausführung.

Kleiderfärberei

für Damenkleider und Stoffe jeder Art.

Möbelstoffe und Plüsch werden in modernen Farben gefärbt und letztere mit allerneuesten Dessins bepreßt.

Ressort-Färberei

für seidene Kleider und Popelines in allen Farben.

Herrenkleider werden in „ganzem Zustande“ gefärbt und schön hergestellt.

Annahmestel für Neuenbürg a. G. bei Herrn Hutmacher Mahler, woselbst auch Muster anliegen.

1000 M.

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von

Goldmann's Kaiser-Zahn-Wasser

à Fl. 60 J und 100 J niemals wieder Zahnschmerzen bekommt. S. Goldmann & Co., Dresden. Zu haben in Wildbad bei Fr. Reim.

Haus- und Güter-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber verkauft der Unterzeichnete am

Dienstag den 7. April d. J. mittags 1 Uhr

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Grunbach sein mitten im Ort gelegenes Anwesen mit Bäckereibetrieb, geräumiger Scheuer und Stallung, nebst Holz- und Wagenremise, großer gepflasteter Hofraithe vor und hinter dem Hause mit eigenem Brunnen, schönen Baum- und Gemüsegarten mit 18 tragbaren Bäumen, nebst sämtlichen noch vorhandenen Liegenschaften.

In Folge der guten Lage des Geschäftes, sowie den billigen Preis und sehr günstigen Bedingungen ist jedem thätigen Mann ein vollkommen sicheres Auskommen geboten.

Grunbach den 19. März 1885.

Joh. Lay, Bäckermeister.

1000 Mark

Privatgeld werden ausgeliehen. Von wem sagt die Redaktion.

Max Genssle, Neuenbürg

empfehlte Doppel-, Fuß- und Wagenwinden, Wurstmaschinen, Futterschneidmaschinen, Güllepumpen und landwirtschaftliche Geräte zu billigem Preise.

Auch halte mein Lager in Nähmaschinen bestens empfohlen.

Schwann.

1500 Mark

Pflegschaftsgeld wird ausgeliehen von Phil. Treiber.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehlte Karl Mahler.

Neuenbürg.

Ein Quantum

Seu

verkauft Karl Mahler.

Zwei ledige

Säger

finden bei hohem Lohn sofort Arbeit. Wo sagt die Redaktion.

Bismarck Porträt

à 3 M und 1 M 50 J empfehlte Jas. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Zum 88. Geburtstag.

Wieder sendet der Venz seine ersten duftenden Boten hinauf in des greifen deutschen Heldenkaisers Schloß und wieder folgen ihnen die Grüße der Tausende, die an unseres Kaisers Geburtstag aus vollem Herzen dem geliebten Landesvater ihre Wünsche darbringen. Und aus dem Munde der Millionen, die sich mit Stolz Deutsche nennen, erbraust es vom Strande der Ostsee bis zum Vater Rhein und zu der Mosel, vom Bodensee zum Eiderstrand und selbst von Afrikas fernen Gefilden erschallt es hinüber in's deutsche Land, es weht durch alle Gaue, wo Deutsche wohnen, und nicht zum wenigsten ertönt es beim frohen Becherklang:

„Hoch Kaiser Wilhelm!“

Achtundachtzig Jahre! Und doch noch in körperlicher und geistiger Rüstigkeit! Wohl noch niemals hat Gottes Gnade so sichtbarlich auf einem Fürsten geruht, noch niemals hat ein Monarch auf ein so thatenreiches, erpriesliches und mit den sichtbarsten Erfolgen gekröntes Leben zurückgeschaut, wie Kaiser Wilhelm. Wenn jemals ein Mensch sich am Abend seines Lebens sagen durfte: ich habe nicht umsonst gelebt, ich habe die Aufgabe meines Lebens erfüllt und nach besten Kräften durchgeführt, — dann kann gewiß Kaiser Wilhelm dies von sich sagen.

Nicht der knappe Raum eines Zeitungsartikels ist der Ort, in welchem die Verdienste des deutschen Kaisers gewürdigt werden können. Die Nachwelt, die Weltgeschichte ist der Richterstuhl, vor dem die Thaten der Vorfahren ihre Würdigung finden. Deshalb ist es wohl eine müßige Frage, zu untersuchen, welcher Beinamen für Kaiser Wilhelm wohl der würdigste sein möge, wenn schon die Mitwelt, und nicht nur die Deutschlands, sondern auch die aller anderen Kulturstaaten, dem greifen Helden aus vollem Herzen den Beinamen „der Große“ zuerkennen. Das ist aber sicher, daß die gewaltigen, allgemein anerkannten Verdienste unseres Kaisers, jene Verdienste, die Jahrhunderte lang im Herzen des deutschen Volkes fortleben werden, ihm den schönsten Beinamen zuerkennen, der überhaupt einem Fürsten gegeben werden kann: Pater patriae — Vater des Vaterlandes. Denn sein ganzes Leben hindurch hat Kaiser Wilhelm uns bewiesen, wie ernst er es mit der von ihm übernommenen Pflicht nimmt. Trotz der Bürde der Jahre ist der deutsche Kaiser zu jener denkwürdigen Zusammenkunft der drei Kaiser nach Stiermewice geeilt, weil es galt, die machtvolle Stellung seines Volkes und den Frieden desselben auf lange Jahre hinaus zu sichern. Von dem äußersten Osten seines Reiches aber nach dem Westen desselben eilte der Monarch, um die großen Truppen-Revenuen im Rheinlande abzuhalten.

Selten nur hat es unter den Herrschern, die auf der Menschheit Höhe wandeln, solche Glückliche gegeben, die sich in allen Maßnahmen ihrer Regierung des sichtbaren Erfolges rühmen konnten. Von Kaiser Wilhelm aber kann man bereits bei Leb-



zeiten sagen: Groß im Kriege — groß im Frieden. Die großen Thaten des deutschen Kaisers im Kriege, seine unvergesslichen Siege, vor denen die ganze Welt bewundernd stand, jene große Epoche der deutschen Geschichte, die das deutsche Reich einte und zum ersten der Welt machte, jene große Zeit, die ja die meisten unter uns selbst erlebt haben, sie hat das deutsche Volk dadurch am besten zu charakterisieren gewußt, daß der Volksmund, wenn er seines Kaisers gedenkt, von „Kaiser Wilhelm dem Siegreichen“ spricht. Und doch, so gewaltig die Thaten unseres Kaisers im Kriege sind, sie werden doch noch überragt durch seine Thaten im Frieden, wenn schon diese nicht immer gleich so sichtbar für Jeden und für den Einzelnen in die Erscheinung treten. Jene gesetzgeberischen Schöpfungen der letzten Jahre, die das Wohl des Arbeiterstandes, des zahlreichsten an Menschenzahl und doch durch lange Jahre am wenigsten mit Fürsorge bedachten, im Auge haben, jene Gesetze, die auf eine Besserung der Notlage des Arbeiterstandes hinzielen und die auf die eigenste Initiative des kaiserlichen Monarchen zurückzuführen, sie beweisen klar, welch' warmes Herz in der Brust des Kaisers schlägt. Jene Grundpfeiler des Arbeiterwohles, die mit den Gesetzen und Dank der Energie Kaiser Wilhelms geschaffen werden und auf denen der kaiserliche Herr fort und fort bemüht ist, den Bau einer für Jahrhunderte wohlthätigen Arbeitergesetzgebung zu errichten, sie werden einst eine lebendige, tönende Sprache reden von dem großen, edlen, milden und für die Bedrückten warm schlagenden Herzen des deutschen Kaisers.

Wie das Bild eines jener mitteralterlichen Reden und Helden, die „sonder Furcht und Tadel“ hinausziehen in den heiligen Kampf und gleich dem Kaiser Barbarossa, reich an Siegen und Ehren heimkehren, steht das Bild unseres geliebten Heldenkaisers vor uns, umgeben von den Kennzeichen eines humaneren Jahrhunderts. Die Gestalt des kaiserlichen Greises, die Mut und Kraft und persönliche Tapferkeit kündet, sie weist auf eine weise Mäßigung, auf Milde und auf Deutseligkeit hin. Wahre Frömmigkeit und Duldsamkeit, Strenge gegen sich selbst und Milde gegen Andere, scharfer, sicherer Blick und bewundernswerte Menschenkenntnis, Dankbarkeit und über Allem thronend ein nimmer zu erschütterndes Gefühl der Pflicht und der strengsten Gerechtigkeit — so steht Kaiser Wilhelm vor uns und so wird er stets vor seinem dankbaren Volke stehen.

Dankbar erkennt das Volk die unsterblichen Verdienste seines Kaisers an und diese Dankbarkeit, die auch an heutigem Tage des kaiserlichen Geburtstages keine verbissenen Störenfriede hinwegdisputieren können, sie giebt sich kund in der Liebe und Verehrung, mit der auch in diesem Jahre das deutsche Volk, und gerade in diesem Jahre, nachdem die Worte der kaiserlichen Botschaft bereits in die That umgesetzt worden, vielleicht noch mehr als 'emals, den Geburtstag seines Kaisers feiert. Die Wünsche aber, die heute aus dem Herzen des Volkes für das Wohl des deutschen Kaisers zum Himmel steigen, sie mögen

sich vereinen in dem Wunsche, den auch jeder Einzelne unserer Leser hegen wird, in dem Wunsche:

Gott erhalte, Gott schütze unseren geliebten Kaiser Wilhelm!

Mit dem Abschluß der zweiten Beratung der Postdampfer-Vorlage im Reichstag hat die parlamentarische Saison allem Anschein nach ihren Höhepunkt überschritten, da die anderen Gesetzentwürfe, deren Erledigung in dieser Session noch beabsichtigt ist, schwerlich mehr ein so allgemeines und tiefgehendes Interesse erwecken werden, als dies gerade bei der Postdampfer-Vorlage der Fall war. Bezüglich letzterer kann es nur mit Genugthuung erfüllen, daß das Plenum des Reichstages aus dem Bruch wenigstens ein halbwegs passablen Fahrzeug gemacht hat. Wenngleich die Ablehnung der afrikanischen Linie die Regierung zwingt, in anderer Weise die notwendige Verbindung zwischen den deutschen Kolonien in Westafrika und dem Mutterlande herzustellen.

Berlin, 18. März. Das Schicksal der Holzölle ist noch sehr unentschieden, denn ein kleines am heutigen Tage geliefertes Vorgesetzt endete mit einem Siege der Gegner derselben und zwar mit 138 gegen 132 Stimmen. Entscheidend für die Hauptfrage ist dieses nun allerdings nicht, denn es kam nur darauf an, eine Zollerhöhung von solchen Holzarten abzuwehren, die in Deutschland gar nicht produziert werden können.

St. Johann, 19. März. Bis heute morgen 9 Uhr wurden weiter 105 Tote zu Tage gefördert. Ein Glück ist es immerhin noch, daß sich die Katastrophe nicht bei Tag ereignete, weil zur Tagesdämmerung 600 Bergleute anfahren. Die meisten der Berunglückten sind aus Herrenfehr und Dudweiler. Die Katastrophe erfolgte mit Blitzesschnelle. Als Ursache nimmt man die Selbstentzündung von Kohlenstaub an, welcher in einem nicht mehr benutzten alten Stollen sich angesammelt hat. Stets vor dem Anfahren werden die Stollen der Gruben von Fahrsteigern mittelst der Sicherheitslampe untersucht; würden die drei nun auch toten Nachtsteiger etwas Verdächtiges bemerkt haben, so wäre die Einfahrt der Bergleute sicher sistiert worden. Es ist ein schreckliches Unglück, von welchem unser Bezirk betroffen worden ist. Gott schenke den armen Bergleuten, welche den Tod in ihrem Beruf fanden, eine sanfte Ruhe. (F. S.)

Karlsruhe, 18. März. Bezüglich der Herbstmanöver des 14. Armeekorps kann jetzt als positiv mitgeteilt werden, daß die 28. Division (Karlsruhe) zwischen Ettlingen und Pforzheim, die 29. (Freiburg) in der Gegend von Rastatt manövriert wird. Die große Kaiserparade werden die beiden vereinigten Divisionen in dem früheren Uebungslager der ehemals badischen Truppen bei Forchheim. Amt Ettlingen, abhalten.

Pforzheim. Letzten Montag hatte eine Anzahl Mitglieder des hiesigen Kunstgewerbe-Vereins das Vergnügen, die japanische Ausstellung in Stuttgart zu besuchen. Dem dortigen Kunstgewerbe-Verein ist es gelungen, in seinem Ausstellungs-

lokal im Königsbau ein so reichhaltiges Sortiment aller möglichen Arten japanischer Arbeiten durch ein höchst gelungenes Arrangement zu einem Ganzen zu vereinigen, welches den Beschauer geradezu überrascht und trotz des Fremdartigen einen recht wohligen und angenehmen Eindruck macht. Hier sowohl, als in der permanenten Ausstellung der Königl. Zentralstelle in der Legionskaserne, finden sich aus der großartigen Privatsammlung eines Herrn Dr. Baetz aus Tokio sehr viele Gegenstände der Metalltechnik, welche das Interesse des Liebhabers wie des Fachmannes fesseln und ganz besonders reichhaltig ist die Sammlung an Stickereien und Lackwaren, von welchen man im Zweifel ist, ob die vollendete Technik oder die erstaunlich niederen Preise im Vergleich mit europäischen ähnlichen Erzeugnissen am meisten Bewunderung erheischen. Von nicht minderm Interesse waren die Erläuterungen des Direktors der Kgl. Zentralstelle, Herrn Oberregierungsrat von Gaupp, an den gerade im Gange befindlichen Motoren für Kleinbetrieb. Die Teilnehmer an diesem Ausfluge hatten sich überhaupt unter der liebenswürdigen Führung der Herren Geo. Schni u. A. Jues, sowohl seitens des Kunstgewerbevereins-Vorstandes, als auch ganz besonders der Herren Direktor v. Gaupp und Oberinspektor Senft und des Herrn Prof. Mayer von der Eiseleranstalt der Kunstschule der freundlichsten Aufmerksamkeit zu erfreuen. Wir können nur jedem Pforzheimer, der in der nächsten Zeit nach Stuttgart kommt, dringend anraten, gedachte Ausstellung nicht unbesucht zu lassen. (Pf. W.)

Württemberg.

Neuenbürg, 21. März. Nach dem Kalender hat gestern Mittag der Frühling begonnen. Es hat auch den Anschein, daß er wenn auch bedächtig, doch stetig die Herrschaft behaupten und nicht bloß auf dem Papier stehen bleiben werde. Die etwas zurückgehaltene Vegetation dürfte den Schwankungen der Witterung nun weniger mehr ausgefetzt und ein regelrechter Verlauf zu hoffen sein. Der Landmann ist mit den gegenwärtigen Witterungsverhältnissen zufrieden.

Miszellen.

(Ein neues Mittel), dem Wirtshausbesuche während des Gottesdienstes Einhalt zu thun, hat eine Behörde in Frankreich angewendet. Sie machte bekannt: „Alle Zechgäste, welche an Sonn- und Feiertagen während der hl. Messe und Besper in den Wirtshäusern sich befinden, sind berechtigt fortzugehen, ohne das Verzehrte zu bezahlen. Das Mittel soll sich bewährt haben.“

(Naturgeschichtliches.) „Das Kamel kann acht Tage lang arbeiten, ohne zu trinken!“ erzählte Herr Proppenschneider neulich seiner sehr jungensfertigen Frau. „Das ist noch gar nichts,“ erwiderte, ihn scharf fixierend, Frau Proppenschneider, „ich kenne sogar ein Kamel, das kann acht Tage trinken, ohne zu arbeiten.“ Herr Proppenschneider ging still ins Neben-